

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 30.09.2022
AZ.:

WP 20-25 SV 51/157

Mitteilungsvorlage

Sachstandsbericht Psychologische Beratung Präventionsarbeit 2022

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Ratsmitglied Erbe			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☒ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss

16.11.2022

Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Psychologischen Beratungsstelle zur Präventionsarbeit 2022 zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

Sachstandsbericht der Psychologischen Beratungsstelle der Städte Hilden und Haan: Ausbau der Präventionsarbeit mit besonderem Schwerpunkt auf sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Unter den in den Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienberatungsstellen (Runderlass des MFKJKS vom 17.02.2014 - - SMBl. 21630 - hier: Ziffer 1.2 der Richtlinie) aufgeführten 14 „Regeln des fachlichen Könnens für die Arbeit der Familienberatungsstellen in NRW“ wird präventive Arbeit als essentieller Bestandteil der Familienberatung beschrieben („Neben der Beratung gehört zu den Aufgaben der Beratungsstelle auch die fallbezogene und fallübergreifende präventive Arbeit, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen, Eltern, anderen Sorgeberechtigten und Fachkräften, die beruflich im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und Familien stehen.“ Regel 13). Das Beratungsteam sichert dies mit einem breiten Angebot aus Fachberatung, Vorträgen für Eltern und Fachkräfte und Mitarbeit in kooperativen Veranstaltungen (z.B. wiederkehrende Fachtage im „Kooperationsverbund der systemübergreifenden Hilfen für Familien mit psychischen Belastungen - MuHKip“).

Die der Beratungsstelle angegliederte, seit mehr als 30 Jahren bestehende Hildener Präventionsstelle gegen (sexuelle) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ein besonderer Teil dieser Präventionsarbeit. Diese Arbeit fußt seit Jahren auf der Multiplikation ihrer Arbeitsansätze durch die Pädagoginnen und Pädagogen in Familienzentren, Kitas und Schulen. Ausgehend vom langjährigen Schwerpunkt in den Grundschulen konnte diese Arbeit in den letzten 5 bis 10 Jahren einerseits durch neu auf den Markt gekommene Materialien für Vorschulkinder (i.e. „Fäustling“ analog zum Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“, langjährig gefördert durch Spenden des Lion's Clubs Hilden) in den Kitabereich, andererseits durch intensive Vernetzung auch mit der Polizei im Kreis Mettmann zu Themen sexualisierter Kontaktgefahren im Cyberspace stark in den Jugendbereich ausgeweitet werden.

Im Januar 2022 hat, nachdem die langjährige Stelleninhaberin Frau Hentschel-Billen aus Altersgründen ausgeschieden ist, mit Frau Sandra Skerka eine neue, in der Jugendhilfe umfassend erfahrene Kollegin die Stelle der Präventionsfachkraft übernommen.

Durch die im Coronajahr zeitweise aufgetretenen Schließungsphasen und pandemiebedingte, personelle Ausfälle in allen pädagogischen Einrichtungen waren die Orte der Präventionsarbeit ab 2020 deutlich verschoben. So waren in Hildener Kitas und Grundschulen 2020 nur drei (2019: 11) Kinderveranstaltungen möglich. Kurz vor dem Lockdown konnten gerade noch zwei Veranstaltungen für Schüler*innen des Helmholtzgymnasiums zu den Mediengefahren stattfinden. Nur durch die enge Vernetzung der Präventionsfachkraft in die Jugendförderung der Stadt Hilden konnten 2020 zum Ausgleich sieben Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich unter Umsetzung von Coronaschutzmaßnahmen durchgeführt werden.

Die Aktivierung der Eltern war 2020 begrenzt auf zwei Elternabende in den Grundschulen. Dieser Elternpräventionsbereich zeigt seit Jahren immer wieder zahlenmäßige Einbrüche. Stark wirken hier Verdrängungswünsche - es möge nicht sein, was nicht sein darf.

Angesichts der seit 2018 auch in NRW aufgedeckten Täternetze zu sexuellem Missbrauch und Kinderpornographie ist dagegen von unverändert hohem Bedarf an Präventionsarbeit gegen sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche auszugehen. Das Land NRW baut seit 2020 landesweit verteilt Koordinationsstellen zur Sexualprävention aus. Seit 2021 werden in den Kommunen vom Land zusätzliche Personalstellen in den Familienberatungsstellen für die spezialisierte Beratung (Intervention, Therapie und Prävention) bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in großem Umfang finanziell mitgetragen. Auch die Städte Hilden und Haan haben dafür 2022 erst-

mals Landesmittel erhalten. Im September wurde dafür eine neue 50% Stelle ausgeschrieben (vgl. WP 20-25 SV 51/069 vom Juni 2021), die im Laufe des Jahres noch besetzt werden soll.

Neuentwicklung der Präventionsarbeit gegen (sexuelle) Gewalt 2022

Durch die schrittweise Rücknahme der Pandemieschutzmaßnahmen konnte die neue Präventionskraft 2022 das Angebot der Präventionsstelle wieder umfassend bei den unterschiedlichen pädagogischen Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche vorstellen.

Dieser Teil der **Arbeit mit Multiplikatoren** ist die wesentliche Basis von jeder Prävention gegen sexuelle Gewalt. Erwachsene sind für den Schutz von Kindern und Jugendlichen zuständig. Prävention bedeutet daher vorrangig Beratung, Begleitung und Unterstützung der Multiplikator*innen im Kinderschutz, sowie Wege aufzuzeigen, wie präventiver Kinderschutz gelingen kann, Wissen über Täter*innenstrategien und Opferschutz zu vermitteln. Durch Sensibilisierung, Reflektion und Wissenszuwachs der Fachkräfte hat Prävention die Aufgabe die Qualität des Kinderschutzes zu stärken.

Darüber hinaus können Kinder und Jugendliche durch eine sexualfreundliche Erziehung lernen, eigene Grenzen und die Anderer kennenzulernen und zu respektieren. Dabei brauchen sie unbedingt Bezugspersonen, die ihren Themen offen begegnen und einen Raum für ihre Fragen schaffen. Unsicherheiten bezüglich der Thematik sind häufig. Die Präventionsstelle bietet daher Fortbildungseinheiten und Vorträge für Fachkräfte, sowie Elterninformationsabende an.

Seit Januar 2022 fanden neun solcher Elterninformationsabende (u.a. auch zu den Gefahren beim Medienkonsum) sowie sieben Kooperationsveranstaltungen mit Fachkräften statt.

Zwischen den Fachkräften vor Ort und der Präventionsfachkraft lässt sich so intensive **Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen** entwickeln. In diesen Gruppenangeboten werden Kinder in folgenden Bereichen unterstützt: Stärkung des kindlichen Selbstwertgefühls, Selbstbestimmung über den eigenen Körper, Wahrnehmung eigener Emotionen, Wertschätzung des eigenen Körpers, Vertrauen in die eigenen Gefühle, Kennenlernen von Grenzen, Gefährliche Situationen und sexuelle Übergriffe zu erkennen, Widerstandformen erlernen, die ihnen helfen, einen sexuellen Übergriff aufzudecken und/oder sich Hilfe zu holen, damit er beendet werden kann.

Mit zwei 4.Klassen wurde 2022 ein erstes derartiges Projekt neu durchgeführt. Darüber hinaus liefen die mit Hilfe der großzügigen finanziellen Unterstützung des Lions-Clubs Hilden möglich gewordenen „Fit für den Schulstart“-Trainings der Wellnitz-Konfliktkommunikation, Düsseldorf, für angehende Schulkinder in den städtischen Kitas in Hilden weiter. Das darin eingesetzte zusätzliche Mittel der Theaterpädagogik in Kindergruppen von maximal 16 Kindern in den Kitas vor Ort fand besonders große Akzeptanz bei Kindern wie Erzieher*innen und soll mit Hilfe des Lions-Clubs Hilden auch 2023 fortgesetzt werden.

Jenseits dieser spezifischen Informationsarbeit für Eltern und Fachkräfte sowie der konkreten Stärkungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen hat die inzwischen mehrjährige Aufklärungsarbeit zum sexuellen Missbrauch deutlich gemacht, dass Prävention auch die strukturellen Rahmenbedingungen in Betreuungs- und Freizeiteinrichtungen angehen muss. Auf dieser Basis werden inzwischen u.a. im Landeskinderschutzgesetz NRW und dem 16. Schulrechtsänderungsgesetz NRW explizite Schutzkonzepte in Institutionen gefordert. Die Präventionsstelle bietet dazu **Fachberatung und Unterstützung bei konzeptuellen Entwicklungen**. Neben der angebotenen Klärungshilfe bei Verdachtsmomenten zu sexuellen Übergriffen und Grenzverletzungen (an Kindern aber auch unter Kindern) unterstützt die Präventionsstelle die Einrichtungen in Hilden auch bei der Erstellung ihrer Schutzkonzepte.

Unverzichtbar zur Sicherung schnell und gut funktionierender Hilfen für Kinder und Jugendliche, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, ist die starke **Vernetzung** zwischen allen Hilfeinstitutionen. So gibt es auch 2022 wieder eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Präventionsstelle und dem Allgemeinen Sozialen Dienst, der Kinderschutzstelle des Sozialen Dienstes, der Kita-Fachberatung und der Fachberatung der OGS. Im Rahmen dieser Kooperation ist in den kommenden Monaten geplant, alle Fachkräfte im Bereich Kinderschutz noch besser zu schulen und fortzubilden, sowie das Thema mehr und mehr in die alltägliche Arbeit zu integrieren. Eine ent-

sprechende Fortbildung von Fachkräften fand in der Kindertagesstätte Mäusenest statt und soll nun verpflichtend für alle (städtischen) Kitas in Hilden zweimal Jährlich durchgeführt werden. Aber auch die Kooperation mit anderen Beratungsstellen und Einrichtungen in der Jugendhilfe, sowie mit der Polizei Mettmann (Opferschutz, Prävention und KK12) konnte wieder ausgebaut werden. Daneben nimmt die Präventionsfachkraft regelmäßig an Fallbesprechungen des Allgemeinen Sozialen Dienstes, der Psychologischen Beratungsstelle sowie Arbeitskreisen u.a. zu „Traumabewältigung“ und „Kinderschutz“ teil.

Berufliche Weiterbildung der Präventionskraft

Als neue Stelleninhaberin durchläuft Frau Skerka derzeit die einjährige Fortbildung zur Präventionsmanagerin beim Institut für Psychologie und Bedrohungsmanagement in Frankfurt (wird Ende des Jahres abgeschlossen). Weitere von ihr genutzte Fortbildungen waren u.a.: Live-Online-Seminare zum sexualpädagogischen Arbeiten in Kita und Grundschule durch das Institut für Sexualpädagogik ISP, Fortbildung zum Thema „herausfordernde Aspekte der Einschätzung und des Handelns bei Verdacht auf sexualisierte Gewalterfahrung in Kindheit und Jugend“ bei der Bildungsakademie BIS und eine Online Seminar Reihe zum Thema Schutzkonzepte durch das Wendepunkt Fortbildungszentrum

Perspektiven der Prävention gegen (sexuelle) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Das zu Tage tretende von sexualisierter Gewalt in Organisationen, Kindertagesstätten, Schulen, Vereinen und Verbänden macht deutlich, dass im Bereich Kinderschutz weiterhin viel zu tun ist. Erwachsene sind für den Schutz von Kindern und Jugendlichen zuständig. Prävention bedeutet daher vorrangig Beratung, Begleitung und Unterstützung der Multiplikator*innen im Kinderschutz. Ein unverzichtbarer Bereich der Prävention muss daher das Angebot von Fortbildungsreihen und Vorträgen sein.

Projekte zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen machen dann und nur dann Sinn, wenn sie im Alltag durch geschultes pädagogisches Personal unterstützt, begleitet und fortgeführt werden! Durch den bevorstehenden Ausbau der spezialisierten Beratung nach sexualisierter Gewalt im Team der Fachkräfte der Psychologischen Beratungsstelle wird es darüber hinaus möglich werden, den von sexualisierter Gewalt betroffenen Kindern und ihren Familien ortsnahe und schneller die oft fehlende Überbrückungshilfe zu geben, bevor therapeutische Maßnahmen i.e.S. beginnen. Dies wird das bestehende Präventionsangebot komplettieren und so die Handlungsfähigkeit aller dem Wohl der Kinder verpflichteten Personen stärken.

gez.

Sönke Eichner

1. Beigeordneter

Klimarelevanz:

Keine.